

# Eine robuste Schönheit

„Baum des Jahres“ ist der Wild-Apfel

Das Holz von Wild-Apfelbäumen ist wegen seines interessanten, rötlich-braunen Kerns bei Kunstschlern hoch begehrt, aber aufgrund der Seltenheit und der Neigung der Stämme, im höheren Alter hohl zu werden, kaum zu bekommen.

Zum 25. „Baum des Jahres“ hat Dr. Silvius Wodarz, Präsident der Baumdes-Jahres-Stiftung, den vom Kuratorium Baum-des-Jahres vorgeschlagenen Wild-Apfel (*Malus sylvestris*) proklamiert. Die Art könnte fast in ganz Europa gedeihen, ist allerdings wegen ihres Lichtbedarfs und einer geringen Höhe von maximal 10 m sehr konkurrenzschwach. Deshalb ist der Wild-Apfel einer der seltensten Bäume Deutschlands. Er kommt fast nur an Waldrändern und -wegen oder in Gehölzinseln außerhalb des Waldes vor.

Anders als bei der Birne ist der europäische Wild-Apfel nicht die Stammform des Kultur-Apfels – der stammt von asiatischen, süßeren Wildarten ab und wurde schon vor über 2000 Jahren kultiviert. Die Früchte des Wild-Apfels sind klein, kugelförmig, meist grün bis gelbgrün und ohne Vertiefungen an Stiel oder Kelch. Sie sind herb und hart, was zum zweiten Namen „Holz-Apfel“ geführt hat. Die Früchte sind bei Wild, Kleinsäugetieren und Vögeln beliebt, die Blüten eine Weide für Bienen und Hummeln. Auf den alten, hohlen Stämmen siedeln Pilze wie Feuerschwamm und Zottiger Schillerporling.

## Der Apfel – ein festes Symbol in der Mythologie

Der Apfel spielt in allen eurasischen Kulturen eine Rolle, allerdings ist hier immer der großfruchtige Kultur-Apfel gemeint, nicht speziell der Wild-Apfel. Er ist Symbol der Liebe, der Sexualität, der Fruchtbarkeit und des Lebens, der Erkenntnis



Die Blütezeit des Wild-Apfels folgt den anderen Obstbäumen Ende April/Anfang Mai, wobei oft nur Teile der Krone von den rosa leuchtenden, später weißen Blüten erfasst werden.

und Entscheidung sowie des Reichtums. Der Apfel taucht in zahllosen Märchen auf und spielt in Mythologien und Ritualen eine Rolle. Bei den Babyloniern war es Ishtar, die mit dem Symbol des Apfels verehrt wurde, bei den Griechen Aphrodite und bei den Germanen Idun. Die Vertreibung aus dem Paradies ist mit dem Apfel verbunden, der trojanische Krieg begann mit einem Apfel, auch der „Reichsapfel“ der Kaiser weist auf die Bedeutung dieser Frucht hin. Der Apfel trägt das Leben in sich („an apple a day keeps the doctor away“), damit aber auch den Tod: Schneewittchen wird mit einem Apfel in ein Koma versetzt (aus dem sie schließlich wachgerüttelt wird). Luther soll gesagt haben: „Wenn ich wüsste, dass morgen der Jüngste Tag wäre, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen

**Kräftig:** Auf dem Forstgut Banz entdeckte Bernhard Schmid diesen Apfelbaum, der gefällt werden sollte. Schmid nahm ihn in sein Atelier und überlegte wie seine Kraft am besten zur Geltung käme (Titel: „Lebenskraft“, 2012).



pflanzen.“ Und wenn man auf die Ähnlichkeit von Eltern und Kindern hinweisen möchte, heißt es „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“.

## Holznutzung in Kunst und Handwerk

Wild-Apfelbäume haben meist krumme, dünne Stämmchen – oder sie sind hohl. Insofern ist das Holz wohl wegen seines interessanten, rötlich-braunen Kerns bei Kunstschlern hoch begehrt, aber kaum zu bekommen. Das Holz des Kultur-Apfels wird von einigen Künstlern gerne für Skulpturen verwendet, denn durch seine Drehwüchsigkeit und die häufigen Höhlen oder hohlen Stammteile regt es die Phantasie besonders an. Der Forstbotaniker Prof. Dr. Roloff aus Tharandt (TU Dresden) hat für ein Faltblatt zum Wild-Apfel einen Text verfasst, der auch auf der Homepage des Baum des Jahres zu lesen ist. Darin heißt es im Kapitel Rinde und Stamm:

„Oft erkennt man an den Rindenstrukturen ausgeprägten Drehwuchs des Stammes, und alte Apfelbäume werden schnell hohl. Dann würden manche von Ihnen vielleicht gleich ans Absägen denken, aber halt! Denn jetzt werden die Bäume eigentlich erst richtig interessant (solange sie nicht



Foto: Bernhard Schmid und Bernhard Weizenegger aus: Am Apfelbaum, S. 22



**Standfest:** „Antwort zu geben und in Verantwortung zu gehen, einen eigenen, sinnbehafteten Standpunkt einzunehmen, das überzeugt“, so die Gedanken, die Bernhard Schmid bei der Arbeit an (und mit) diesem Apfelbaum aus Gabelbacherkreutz begleitet haben (Titel: „Antwort“, 2012).

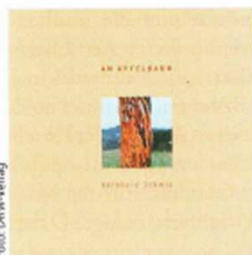
diesem Holz gefertigt. Sie sind auf zahlreichen Messen und Veranstaltungen zu sehen und für Firmen, Institutionen oder auch Familien bis zu 100 Personen hat Schmid zusammen mit Partnern ein „Apfelbaumtag“-Erlebnisevent ausgearbeitet (Termine und Details auf seiner Website). Passend dazu erscheint in diesen Tagen im DRW-Verlag das neue Buch „Am Apfelbaum“ von Bernhard Schmid (72 Seiten mit ca. 54 Farbphotos, DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG, ISBN 978-3-87181-870-7, 18 Euro). Es enthält zahlreiche Abbildungen seiner Skulpturen mit kurzen, einführenden Texten vom Künstler. Das Vorwort verfasste wiederum Prof. Dr. Andreas Roloff, der auch Vorstandsmittglied der Baum-des-Jahres-Stiftung und Vorsitzender des Kuratoriums Baum-des-Jahres ist. Desweiteren stellt die Dipl. Forstingenieurin Bettina Schulz von Wild auf Wald in dem Buch Lebewesen am und um den Apfelbaum vor. ■ cg

gefährlich durch Umfallen oder Abbrechen werden können): Achten Sie doch mal bei alten Kulturapfelbäumen mit dem Blick eines Holzkünstlers auf den Stamm – da finden Sie wahre Natur-Kunstwerke, und Künstler können aus solchen alten hohlen, drehwüchsigen Stämmen die schönsten Skulpturen herstellen. Ich habe auch gerade erst gelernt, ältere Bäume mal mit diesem Blick zu sehen, und seitdem erlebe ich ganz neue Entdeckungen und bleibe vor solchen Greisen oft ein paar extra Minuten ehrfürchtig stehen, schaue in die Astlöcher und stelle mir vor, was ein Künstler jetzt sehen würde. Das schafft Freu(n)de und neue Beziehungen zu alten Bäumen, die dann auch nicht immer nur gerade und ‚fehlerfrei‘ sein müssen, eben wie bei echten Freunden – gerade die sog. ‚Holzfehler‘ (z. B. Drehwuchs, Krümmerschäftigkeit, Ovalität/Exzentrizität, Knollen, Astigkeit) haben bisweilen für spezielle Nutzungen interessante Eigenschaften, weshalb sie neuerdings auch neutral als ‚Holzmerkmale‘ bezeichnet werden. Darüber gibt es inzwischen sogar ganze Bücher ...

Alle Apfelbäume können Stammäcken (Durchmesser in Brusthöhe) von etwas mehr als 50 cm, ausnahmsweise fast einem Meter erreichen – der dickste mir persönlich bekannte Wild-Äpfelbaum steht bei der sächsischen Uhrmacherstadt Glashütte und hat 1,10 m Stammstärke, das ist aber etwas ganz Besonderes. Die Baumhöhe erreicht selten 10 m, häufig bleibt der Wild-Äpfel auch nur ein Strauch. Das Höchstalter ist wohl etwa 100 Jahre, wegen der hohlen Stämme alter Bäume meist schwer zu ermitteln. Wild-Äpfel treiben sehr gut aus dem Stock wieder aus, wenn der Baum abgesägt wurde oder abgestorben ist. Nicht ausgeschlossen, dass etliche der heute noch stehenden alten Wild-Äpfel daher bis zu 1000 Jahre und älter sein können, wenn sie (womöglich mehrmals) aus Stockauschlag stammen. Dann stellt man sich die Frage: Was ist eigentlich Alter bei Bäumen?“ Bernhard Schmid, Schreiner, Künstler und Holzgestalter aus Rettenbach, ist seit vielen Jahren von der Kraft der (Kultur-) Apfelbäume beeindruckt. Viele seiner ausdrucksstarken Skulpturen hat er aus

#### Weitere Informationen

www.baum-des-jahres.de  
www.fachbuchquelle.com  
www.wildaufwald.de



In diesen Tagen erscheint im DRW-Verlag das Buch „Am Apfelbaum“ mit Skulpturen von Bernhard Schmid.

## TÜREN FÜR OBJEKT UND WOHNRAUM

Überzeugen Sie sich selbst von den vielfältigen Lösungen:



« BAU 2013, München  
Halle B4, Stand 109 »

Für jede Anforderung  
das richtige Element

– ob lackiert, kunststoff-  
oder furnierbeschichtet

Westag & Getalit AG  
Postfach 26 29  
33375 Rheda-Wiedenbrück  
www.westag-getalit.de  
tz.vertrieb@westag-getalit.de  
Tel. +49 5242 17-2000

- **Trendorientiert**  
ob Türen mit Verglasung, Design-, Landhaus- oder Schiebetüren
- **Facettenreich**  
10 Serien mit unterschiedlichsten Ausführungen in Technik, Dekor und Oberfläche
- **Lösungen für jeden Einsatzbereich**  
Von der Standardtür bis hin zu Funktions- und Sonderlösungen

**WESTAG &  
GETALIT AG**